

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und anderswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Annahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Zeitungschrift oder deren Raum vier den gewöhnlichen Befehlsnachrichten 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 221.

Salte, Sonnabend den 21. September. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Wilhelmshöhe, d. 19. September. Der Prinz Karl von Preußen ist gestern Abend, der Großherzog von Mecklenburg heute früh hier eingetroffen. Dieselben haben im Schloß Wohnung genommen. Der Großherzog von Mecklenburg wurde heute Vormittag um 10 Uhr von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen. Gestern Abend fand bei den Allerhöchsten Herrschaften Familienfest statt. Der Kronprinz und die Großherzöge von Sachsen und Hessen werden heute hier erwartet. Der Kaiser, welcher sich des besten Wohls erfreut, unternahm heute nach 10 Uhr den dritten Spazierritt. Die Stadt erwartet den Kaiser heute Abend im Theater. Bei der morgen stattfindenden Parade wird der Kaiser zu Pferde erscheinen. Die Umgebung von Wilhelmshöhe ist durch die herbeistromenden Gäste außerordentlich belebt. Die Truppenabteilungen des 11. Armeekorps ziehen sich bereits heute bei Wabern für die Parade zusammen.

Kassel, d. 19. September. Sr. k. k. Hoheit der Kronprinz traf heute Nachmittag 4 Uhr am dem Bahnhof Wilhelmshöhe ein und begab sich von da in Begleitung des Generals v. Bose direkt nach Schloß Wilhelmshöhe, überall von der Bevölkerung mit lebhaften Ausrufen begrüßt. Der General-Feldmarschall v. Moltke und der Kriegsminister v. Kamke verließen den Zug erst auf dem Bahnhof in Kassel. Um 5 Uhr hielt Hofball statt. Die bereits hier eingetroffenen fremdbürtlichen Offiziere wurden von Sr. Maj. dem Kaiser heute Mittag empfangen.

Wilhelmshöhe, d. 19. September. Gleichzeitig mit Sr. k. k. Hoheit dem Kronprinzen sind auch Prinz Albrecht von Preußen und die Großherzöge von Hessen und Sachsen-Weimar, sowie mehrere fremdbürtliche Offiziere hier angekommen. General-Feldmarschall v. Moltke wurde bei der Fahrt durch die Straßen der Stadt Kassel von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. — Sr. Majestät unternahm, nach dem Spazierritt am heutigen Vormittag, mit Ihrer Majestät der Kaiserin noch eine Ausfahrt nach dem Luisenpark Wilhelmshöhe. An der Tafel nahmen nur die hier anwesenden Fürstlichkeiten und der General v. Bose Theil. Ein Besuch des Kesseler Hoftheaters findet heute nicht statt; die Kesseler Sängervereine werden heute Abend 7/8 Uhr den Majestäten im hiesigen Schloße eine Serenade darbringen. Am Sonntag soll ein großer Zapfenfest stattfinden.

Kopenhagen, d. 19. September. Der König ist heute Vormittag 10 Uhr von seiner Reise nach England hier wieder eingetroffen.

Paris, d. 19. September. In seiner gefrigen in Romagn gehaltenen Rede berührte Gambetta auch die Eventualität des Rücktritts des Marfchal-Präsidenten und hob hervor, daß diese Eventualität keineswegs gefahr-

bringend sein würde, da dem Rücktritte unverzüglich die Ersetzung des Präsidenten folgen würde. Uebrigens werde der Marfchal MacMahon sich nicht zurückziehen, er könne und dürfe auch nicht zurücktreten, da es kein Interesse hierfür gäbe. Gambetta betonte sodann, daß alle der Republik feindlich gesinnten Beamten ersetzt werden müßten, obwohl er im Allgemeinen für die Unabsetzbarkeit der Beamten sei. Der Redner sprach sich ferner lobend über die Armee, sowie über den gegen den Klerikalismus geführten Kampf aus, wies auf die Nothwendigkeit hin, den Kredit Frankreichs zu befestigen und erklärte sich schließlich gegen jede Konvertirung der 3procent. Rente.

Paris, d. 19. September. Das „B.-Bl.“ erhält eine Depesche aus Kairo, derzufolge die dortige Filiale derOTTOMANBANK mit dem ägyptischen Cabinet eine Anleihe auf der Grundlage der Verpfändung der Familien-Güter des Khedive abgeschlossen habe.

Wien, d. 19. Sept. Den durch die Journale gegebenen bezüglichen Gerüchten gegenüber ist die „Polit. Korresp.“ in der Lage, zu bemerken, daß allerdings ein theilweises Revirement der auswärtigen Vertretungen der Monarchie in Ausficht genommen, jedoch nicht so weit gediehen sei, um positive Meldungen zu begründen. Es seien deshalb die bezüglichen Personalnotizen aus verfrüht anzusehen.

Wien, d. 19. September. Offizielle Mittheilung. Die Kämpfe um Bihacz herum wurden am gestrigen Tage fortgesetzt. Generalmajor Zach, welcher sich schon früher in den Besitz der Position von Begar gesetzt hatte, unternahm gestern nach vorausgegangener Beschließung der Festung und zweier Schanzen am Debeljaca-Berge einen Angriff auf die letzteren, und gelang es ihm, mit 4 Bataillonen die Vorwerke am Debeljaca-Berge zu nehmen und zu besetzen. Gegen 6 Uhr Abends machten die Insurgenten sowohl von der Festung aus, wie von dem rechten Unna-Ufer her heftige Vorstöße gegen den genannten Berg, wurden jedoch zurückgewiesen. Eine andere 800 Mann starke Insurgenten-Abtheilung näherte sich über Paparovic dem Plateaurande bei Baljevac wurde jedoch von 5 Kompanien des Reserve-Regiments Nr. 76 angegriffen und mit großen Verlusten zurückgetrieben. Untere Verluste sind noch nicht näher konstatirt, die Majors Braun und Ballasta von 79. Reserve-Regiment und 3 Offiziere sind verwundet. — Das Gros des über Doboj vorrückenden dritten Armeekorps erreichte Gračanica und fand daselbst viele von den Insurgenten zurückgelassene Waffen und Munitionsvorräthe vor.

Wien, d. 19. Sept. Die „Polit. Korresp.“ enthält folgende Meldungen. Aus Bukarest: Dem Vernehmen nach steht die Veröffentlichung eines förmlichen Dekrets bevor, wonach der Fürst das Prädikat „königliche Hoheit“ annimmt. Die diplomatischen Agenten Rumäniens in Wien, Paris und Berlin sollen als beoollmächtigte Minister

akkreditirt werden. — Aus Belgrad: Nach Berichten aus Bosnien ist Hadji Loja in Zvornik angekommen. Die aus dem Distrikt von Brezka vertriebenen Insurgenten haben sich nach Belina zurückgezogen, wo sich dieselben verschanzen. — Aus Konstantinopel: Der neu ernannte deutsche Botschafter, Graf Hatzfeld, hat gestern dem Sultan seine Beglaubigungsschreiben überreicht. — Die Nachricht, daß afrikanische Reformprojekte von der Pforte angenommen, ist verfrüht, die Pforte ist noch mit der Prüfung derselben beschäftigt und dürfte erhebliche Änderungen vornehmen. Dagegen soll das von General Klappa aufgestellte afrikanische Eisenbahn-Projekt im Prinzip genehmigt sein.

Petersburg, d. 19. September. Die neuerlichen Nachrichten über Bewegungen chinesischer Banden gegen den Distrikt Kurland betreffen über zwei Monate alte Thatfachen. Wie die „Russischer Zeitung“ meldet, rückte am 29. Juni zur größten Sicherstellung des Distrikts Kurland eine Truppenkolonne von dort nach Scharfstadt aus, wo dieselbe am 14. Juli eintraf. Gleichzeitig wurden in Folge der Gerüchte, daß eine Bande Chinesen und Dunganen die sämtlichen Artilleriebestände und die Pulverfässer zu Kurland anzugähnen beabsichtigte, um den Kaufen die Möglichkeit zu benehmen, kriegerische Aktionen gegen die Chinesen auszuführen, die Wachen verstärkt und das Kriegsmaterial nach sicheren Orten übergeführt.

London, d. 19. September. Das deutsche krongprinzliche Paar hat 50 Pf. Sterling zu dem Hilfsfonds für die Hinterbliebenen der auf der Themse Berunglückten beigetragen. — Der Generalsekretär für Irland, Bowdler, hielt bei einem in York stattgefundenen Banquet von Mitglieder der konservativen Partei eine Rede, in welcher er sich sehr mißbilligend über die Aspiration Griechenlands aussprach und betonte, daß Europa eine Wiederbelebung der orientalischen Frage durch den übertriebenen Ehrgeiz Griechenlands kaum geulidig mit ansehen würde.

London, d. 19. September. Die „Times“ erinnert anlässlich der Verhandlungen über die Sozialisten-vorlage im deutschen Reichstage an die rühmliche Laufbahn des Kaisers Wilhelm und die Frevelthaten, denen er ausgesetzt gewesen und sagt hinzu, es sei unmöglich, ohne tiefe Würdigung hieran zu denken. Deutschland dürfe bald beglückwünschten werden, daß es in den Zeiten solcher Aufregung durch die gesunde Bernunft und das Gerechtigkeitsgefühl des Volkes einen Mittelweg einschlagen konnte und, während es mit Strenge gegen die Verbrecher verfuhr, an die Zukunft der Freiheit des Volkes dachte.

London, den 19. September. Nach einem Telegramm aus Kingston in Jamaica von gestern sind in Port-Royal vereinigte Fälle des gelben Fiebers konstatirt, die Krankheit tritt aber bis jetzt nicht epidemisch auf. Die ankommenen Schiffe müssen mit einem Certificate versehen sein, daß sie von einem nicht infizierten Orte kommen.

Im August und September.

Novelle in Briefen von R. Brandt.

(Fortsetzung.)

Eugenie von Schönfels an ihre Intimitätsfreundin Clara Anketten in Aachen.

Gut Seedorf.

Liebste Claire!

Ich war ganz bestürzt, als ich Deinen letzten Brief mit den so geraden Bormühen erhielt; ja, ich bin recht lieblos gewesen, mein bestes Herz, und mache mir jetzt größere Vorwürfe darüber, als Du sie mir machen konntest! Im Gegentheil, Du entscheidigst mich noch und glaubst, daß die Einrichtung der Strick- und Nähstühle, welche die Tante für Seedorf beschaffen hat, meine Zeit in Anspruch nehme!

Dem ist aber nicht ganz so, — denn die gute Tante läßt sich die unangenehmsten Vorbereitungen dazu nicht nehmen und besorgt diese Dinge selbst. Ich kann Dir nicht einmal einen recht sinnhaltigen Grund für mein Schweigen angeben, liebe Claire, als daß ich zuerst der Tante paß, im Schloße Alles recht wohlhändig für den neuen Befitzer besorgen, den Herrn von Seedorf, herzurichten und daß ich dann unwohl wurde, das Scharlachfieber bekam, was übrigens in dieser heißen Jahreszeit bald abgemacht war. Dann erholte ich mich nur langsam, d. h. es war ein so liebliches Gefühl, mich von der Fernestante pflegen und verzieren zu lassen, wobei der neue Gutsbesitzer bei seinen Abendbesuchen rechtlich mithalf.

Herr von Seedorf gefällt der Tante außerordentlich gut, mir wohl auch, aber das fällt gar nicht in's Gewicht, da ich weder Welt- noch Menschenkenntnis verlor. Meine Tante sagt aber stets, er komme ihr wie die verführte Bahnhofsfigel und Ehrlichkeit vor! Gegen die Tante ist er ephertichtig wie ein Sohn und liebevoll wie ein Bruder; mit mir war er

im Anfange sehr sonderbar; wenn er sich gehen ließ, ungemessen freundlich und verglich, dann kam wieder eine Art Reue über ihn und er war von der kältesten Höflichkeit. Tante tadte mich aus, als ich es ihr sagte und behauptete, ich sehe Gelpensler; aber mein Gefühl trägt mich nicht, ich weiß zu gewiß, daß ich Recht habe. Es kam mir oft vor, daß sich etwas zwischen uns dränge, eine Erinnerung oder ein Zweifel; er mag vielleicht Fiebers über mich geübt haben, denn die Tante sagten aus, Tante und ich hätten beim Unfall dahin gemittelt, daß er den armen Herrn von Seedorf so schlecht behandelt hätte.

Freilich ist kein Wort davon wahr, wir haben ihm im Gegentheil genügt, wo wir konnten; allein das Liebt sich ja rechtler als das Gute und so wird er legeteres vielleicht nie erfahren! — Dann blieb er einige Tage unter einem nichtigen Vermande weg, schüchte Gesandte vor; der alte Robert im Schloße hat aber erzählt, daß er spazieren geritten sei; ich war recht traurig über sein Fernbleiben, denn ich achtete ihn so hoch und man hört täglich mehr Gutes von ihm. Er hat ein warmes Herz für die Armen und stets eine offene Hand, und wenn die Tante ihn Klugheit predigt und ihm erzählt, wie er sich hier und dort hat anführen lassen, so tadelt er so herzlich und sagte neulich: „Es sei doch besser, sich dreimal von Denen, die es nicht so brauchen, mißbrauchen zu lassen, als einen wirklich Hilfsbedürftigen abzuweisen; nur wer, wie er, arm gewesen und fremder Güte so viel zu verdanken habe, nur der könne wissen, wie glückselig er sich fühle, nun auch geben zu können.“ Ueberhaupt hängt er außerordentlich an der Familie Neumann, bei welcher er erzogen wurde; die Eltern sind zwar tot, aber die beiden Kinder derselben, einen Sohn und eine Tochter, betrachtet er als seine Geschwister, beide wohnen in Burgstadt und werden nächstens hierher kommen. Ich bin ungemein neugierig auf den Besuch, Vetter Seedorf wird ganz begeistert, wenn er den Namen nennt, und ich beneide alle Menschen, von welchen er so gut denkt. Manchemal glaube ich zu bemerken, daß

er auch mit nichts Liebes jutraut, warum aber dann wieder der plötzliche Umkehrung von freundlicher Zuvorkommenheit in Kälte!

Die Männer, selbst die besten, sind doch ganz anders geartet wie wir, meine theuerste Claire; ich weiß nicht, wieviel Niemanden nur unfreundlich anbliden, von dem ich weiß, daß er mir gut ist. — Du siehst, daß ich Deinem Wunsch, von mir zu erzählen, auf's Geringste nachkomme, liebe Claire, es ist eigentlich nur eine Schwand, immer nur von mir zu sprechen, wärest Du nur hier! Wenn Du mir antwortest, so schreibe mir auch ein bißchen von den neuen Moden, wir werden jetzt öfters Besuch erhalten und da wünsche ich doch nicht zu sehr abzuschleichen. Herr von Seedorf rühmt nämlich an Fräulein Neumann, daß sie außerordentlich viel Gesdamm besäße und sich mit wenigen Mitteln stets gut zu leisten verstehe. Mama läßt es bei mir nicht an Mitteln fehlen, denn sie ist so lieblich, stets nur an meine Toilette und nie an die ihre zu denken; aber ich muß doch wissen, was man trägt, denn die Crème von Seedorf ist nicht elegant; die Frau Barrerin und die Frau Antmännin — volia tout; Schide mir also einige Mäuler; die Dorfchneiderin hat mir mein Trauerkleid so schlecht angefertigt, daß ich bis jetzt nur weiß trag, nun aber, wo die Befuche kommen, geht das nicht mehr! Lebewohl, lebewohl mein Lieb', antworte mir bald und bleibe gut Deiner Eugenie.

Otto von Berg an seine Mutter in Bonn.

Burgstadt, September.

Theure Mama!

Du wirst Dich wohl richtig erinnern, Lina Neumann, während ihres Aufentes in Eurem Hause, über etwas verblüfft oder erstaunt gesehen zu haben; ich weißtens kann mich während unserer, freilich nur kurzen Bekanntschaft, keines derartigen Moments erinnern! Sie hat außerordentlich viel

Bombay, d. 18. September. Scholam Hussein, Abgesandter der indischen Regierung, ist am 10. d. in Kabul eingetroffen, wo er gaffrenzlich empfangen wurde und dem Emir ein Schreiben des Viceroys überreichte. Die Ankunft Mir Athor's, des Ueberbringers der Antwort des Emirs hinsichtlich der englischen Gefandtschaft, wird demnächst erwartet.

Berlin, den 19. September. Dem Arbeitsinspektor Kallina an der Korrektionsanstalt zu Zeitz, welchem das kürzlich schwarzburgische Ehrenkreuz vierter Klasse, und dem Hausvater Mitarbeiter an derselben Anstalt, welchem die kürzlich schwarzburgische Ehrenmedaille in Silber verliehen, ist von Dr. Meißel dem Könige die Erlaubnis zur Anlegung dieser Orden erteilt worden.

Ueber den Empfang der Deputation, welche am jüngsten Sonntag dem Kronprinzen die Wilhelm'spende überreicht hat, wird nachträglich von zuständiger Seite berichtet, daß der Dispositionsfreie nicht über rund 1,500,000 Mark, sondern über 1,739,418 Mark 42 Pfennig lautet. Auf die Ansprache des Feldmarschalls Grafen Moltke antwortete der Kronprinz in warmen Worten dem Feldmarschall und dem Komitee und hob hervor, wie er von Anfang an durch den Gedanken der Wilhelm'spende sympathisch berührt gewesen sei; daß er es auch besonders angenehm empfunden habe, daß gerade er, Majestät diesen Beweis der Liebe und Zuneig für das Staatsoberhaupt übermitteln könne und daß ihm die Verwendung der Gelder anheimgefallen sei. Er werde zu diesem Zwecke die Urtheile erfahrener Männer zu Rathe ziehen und hoffe, daß ein Mittel gefunden werde, wie der dringenden Noth gerade derjenigen Klassen des Volkes abzuhelfen sei, bei denen Irthümern Eingang gefunden hätten, welche auf Untergrabung und Zerstörung des gesammten Volkslebens gerichtet seien. — Zum Schluß überreichte der Feldmarschall noch einen anonym aus Königsberg in Preußen eingegangenen silbernen Trauring, welchen das Komitee nicht geglaubt hatte zu Gunsten der Sammlung veräußern zu sollen.

Der Gesamtvorstand des Reichstags war Dienstag vom Kronprinzlichen Paar zum Diner in das neue Palais zu Potsdam eingeladen. Es folgten der Einladung die Präsidenten v. Forckenbeck, v. Stauffenberg, Fürst Hohenlohe-Langenburg, die Schriftführer Weigel, Ehilo, v. Minningerode, v. Soben, Graf Kleff, Bernards, Blum. Ferner hatten eine Einladung erhalten die Abtheilungsvorstände v. Schwarze, v. Schöning, Mousfang, Bamberg, Wiggers und die Quästoren des Reichstags v. Püttamer-Fraustadt und Forcade de Blair. Einige hatten ihr Ausbleiben entschuldigend. Der Kronprinz und die Kronprinzessin unterließen sich sowohl vor als nach dem Diner mit jedem der Gäste in der lebenswüthigen Weise. Das Diner war mit Rücksicht auf den spätesten Schluß der Sitzung und die Fahrt nach Potsdam auf 7 1/2 Uhr festgesetzt. Von der Willkürparthie wurden die Gäste durch Wagen abgeholt. Dem Diner wohnte auch der Stellvertreter des Reichskanzlers, Graf Stolberg-Berningerode, bei.

Wie bei „D. R. Z.“ aus Kassel berichtet, hat der Kaiser am 17. d. Nachmittag gegen 5 Uhr die beiden Geschäftsführer der Naturforschervereinigung, Geh. Rath Dr. Stilling und Dr. Gerland, empfangen und aus ihren Händen ein in blauem Sammet gebundenes Exemplar der Feiltschrift und des Tagelattes der Naturforschervereinigung entgegengenommen. Beide Herren wurden darauf zum Diner befohlen. Als Dr. Gerland in dem Abende die Naturforscherversammlung des Commerc von der Auenz Mittheilung machte, wurde auf das Wohl des geliebten Monarchen ein urkräftiger Salamander gerieben.

Die in einem Theil der Presse umlaufenden Gerüchte über den Zeitpunkt, wann der Kaiser wieder persönlich die Regierung übernehmen werde, sind, wie die „R. Ztg.“ bemerkt, jedenfalls vorzeitig. Wie verlautet, dürften die betreffenden Entscheidungen erst in Baden Baden zu erwarten sein. Dorthin wird gegen Ende dieses Monats auch der Kronprinz sich begeben.

Kürst Bismarck bleibt vorläufig in der Hauptstadt, wahrscheinlich während der ganzen Dauer der gegenwärtigen außerordentlichen Session, abgesehen von einer kurzen

Excursion nach seinen lauenburgischen Besitzungen innerhalb der jetzigen Pause der Plenarverhandlungen. Der Kanzler erfreut sich ansehender der besten Gesundheit, seine Haltung ist weit frischer und rüßiger als bei seinem Aufbruch nach Ungarn. Seine Festung ist, das er zum ersten Mal nach Schluß der jetzigen Session, also etwa gegen Mitte des Octobers, sich zu einem längeren, vermutlich fast vierteljährigen Aufenthalt nach Berlin begeben wird. Wenn nicht außerordentliche Vorfälle seine Anwesenheit in der Residenz absolut notwendig machen, so dürfte der Kanzler die ganze Landtagssession über und bis in den Februar hinein, also bis zum Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen, in ländlicher Zurückgezogenheit verweilen, um erst bei den voranschreitenden dann zur Debatte gelangenden Steuerengesetzen wieder seinen Platz am Tische des Bundesraths einzunehmen.

Gegenüber der Aeußerung der „Volkzeitung“, es sei vollständig unbegrifflich, wie der Minister des Innern behaupten konnte, „Mobilität sei gerichtlich vernommen“, konstatirt die „N. A. Z.“, daß eine gerichtliche Vernehmung Mobilität in aller Form Reichens stattgefunden hat und daß derselbe dabei die von dem Minister des Innern in der Sitzung vom 16. d. M. angeführten Aeußerungen gethan hat.

Ueber den bevorstehenden Wechsel in der Vertretung der österreichisch-ungarischen Regierung am hiesigen Hofe erzählt die „W. Ztg.“, daß Graf Karolyi noch im Laufe dieses Jahres Berlin verlassen werde, um der Nachfolger des Grafen Karolyi zum Botschafter der österreichisch-ungarischen Regierung am Hofe von St. James ist von weittragender Bedeutung; denn, ohne den staatsmännischen Gaben des Grafen Wuff zu nahe treten zu wollen, läßt sich doch behaupten, daß seine aktive diplomatische Thätigkeit gerade für Deutschland ein Gegenstand steter Beunruhigung war. Graf Karolyi, sein Nachfolger in London, ist mit den dortigen Verhältnissen genau vertraut, da er mehr als zehn Jahre bei der Gesandtschaft seines Kaisers am britischen Hofe thätig war. Die Auberufung des Grafen Karolyi von Berlin wird allgemein schmerzliches Bedauern hervorgerufen, denn er hatte es verstanden, sich bei allen Klaffen der Gesellschaft beliebt zu machen. Seinem diplomatischen Geschäfte ist es zum nicht geringen Theile zu danken, daß die Beziehungen unserer Regierung zu Oesterreich sich so überaus freundlich gestaltet haben.

Der die lebende Ausschuss des deutschen Handeltages hat beschlossen, die Plenarversammlung des Handeltages auf den 30. und 31. October dieses Jahres nach Berlin zu versetzen. Auf die Tagesordnung wurde gesetzt: 1) Eröffnung eines vorkonstituirten Senats (Antrag Düsselhoff und Gensel). 2) Aenderung der Statuten des deutschen Handeltages (Antrag Vollen und Bielsfeld). 3) Reform der kaufmännischen Zahlungsmittel (Antrag Leipzig). 4) Kabafanopol (Antrag Mannheim).

Die „Kiel. Ztg.“ widmet dem angehenden Richtertum des Kontre-Admirals Berner einen Artikel, in welchem es heißt: Daß dies (der Adhäsion M.) die Folge gewisser Aeußerungen des Herrn v. Stofch in seiner Preistagsrede sein würde, liegt sich voraussetzen; hier in Kiel mag es nun auch zu persönlichen Erörterungen gekommen sein und der Beschluß Berner's soll ein feststehender sein. So haben wir in diesem Jahre ein Schiff mit Hunderten von wackeren Seeleuten verloren und werden jetzt vielleicht einen Admiral verlieren, der zu den populärsten Männern Deutschlands gehört und der mehr als irgend ein Anderer dazu beigetragen hat, die Marine in gutem Sinne populär zu machen bei dem deutschen Volke. Sein Buch „Von der deutschen Flotte“ ist ein deutsches Volksbuch geworden und hat wie keine andere deutsche Schrift die Lust am frischen fröhlichen Seemannsleben im deutschen Volk erweckt und seine freudige Theilnahme an der Entwicklung der deutschen Marine wachgerufen. So ist Berner es gewesen, der das Band zwischen der Marine und dem Volke geknüpft und der das Bewußtsein lebendig gemacht, daß unsere Marine eine recht vorwüthigste Institution sei.

Die neueste „Kreuzzeitung“ schreibt: „Die gestrige Nachricht, daß der Kontre-Admiral Berner ein Entlassungsgesuch eingereicht habe, wird uns bekräftigt.

Als den Anlaß zu Differenzen zwischen dem Chef der Admiralität und dem Admiral Berner bezeichnet man weniger die neuliche Rede des Staatsministers und Generals der Infanterie v. Stofch, als die literarische Thätigkeit Berner's.

Die Auffrage dürfte ein schwer zu belegenden Unfall, der sich schon im Kreise bych in Dpreußen zugetrugen, nicht ohne Bedeutung sein. In dem gedachten Orte sind 50 Impflinge, welche mit derselben Symptomie geimpft worden, erkrankt und 15 davon gestorben. Es ist nicht zu ermitteln, wo die Veranlassung für dies Unheil liegt, jedenfalls aber wird der Vorfall zu erneuten Beratungen führen.

Das Sozialistengesetz in der Kommission des Reichstags.

Berlin, den 19. September. Die Kommission zur Beratung des Sozialistengesetzes hat heute Vormittag im vollen Saale zusammen. Von Seiten der Bundesregierungen waren Graf Stolberg-Berningerode (eine Zeit lang), Graf Culenburg, die Justizminister von Bayern, Sachsen und Württemberg, der Staatssekretär Dr. Friedberg, mehrere andere Herren und Mitglieder der Kommission anwesend. Der Vorsitz führte Herr v. Bennigsen. Die Diskussion formte sich auf 1 des Gesetzes beschränkt, dehnte sich aber material auf die gesamten Prinzipien des Gesetzes aus. Von dem Dr. Vasser ging ein Antrag zu 1 ein, dahin lautet:

„Jeder, welcher durch soziale Vertheilungen den Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschafts-Ordnung bezwecken oder welche sozialdemokratische, auf den Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschafts-Ordnung gerichtete Vertheilungen in einer den öffentlichen Frieden oder die Gerechtigkeit im Entwurfe bestimmter Weise zu Tage treten, sind zu verbieten.“

Hierauf schloß sich ein weiterer Antrag des Dr. Vasser, durch welchen die Ueberweisung der Kostenbestände genossenschaftlicher Kassen an eine besondere Administration unter wesentlicher Erhaltung der Zweckbestimmung an die Stelle der im Entwurfe bestimmten Ueberweisung an die Orts-Armenkassen treten sollte.

Die Diskussion über den ersten dieser Anträge, der im Wesentlichen auf dem Grundgedanken des § 1 liegt, machte den Eindruck als ob sich hierbei unter Vorbehalt näherer Formulirung vielfache Sympathien erzeigte.

Ein zweiter, von Professor Dr. Hänel gestellter Antrag will daß durch Zusatzbestimmungen zu § 130 des Strafgesetzbuches alle Vereine und Vertheilungen gegen die Ordnung des Staates und der gesellschaftlichen Ordnung, wie sie in § 1 des Entwurfs näher gekennzeichnet sind, ohne je jedoch auf die sozialistische Partei zu beschränken, unter Strafe gestellt werden sollen.

Der Minister Graf Culenburg erklärte dem von dem Herrn Professor Dr. Hänel vorgeschlagenen Antrag für unpraktisch, die Festsetzung des § 1 für genügen, ohne jedoch einer besondern entgegenzutreten zu wollen. Das Amendement des Dr. Vasser, welches der Minister für diskutirbar. — Die Sitzung wurde um 1/4 Uhr bis auf morgen um 1/2 Uhr vertagt.

Vermischtes.

— [Miltzhätigkeit.] Der am 14. August in Hannover verlorbene Provinzial-Schulsecretär Dierke hat testamentarisch 15,000 Mark zur Stiftung eines Legats für unermittelte Konfirmanden ausgesetzt.

Todesfälle.

In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. ist zu Freiburg i. Br. nach schweren Leiden der Witt. Geh. Ober-Regierungsrath v. d. Reibitz an Eichel gestorben. Eine Reihe der Jähren nach dem Verstorbenen, wie sie in § 1 des Entwurfs näher gekennzeichnet sind, ohne je jedoch auf die sozialistische Partei zu beschränken, unter Strafe gestellt werden sollen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 19. September. Weizen 160—180 M. Roggen 118—140 M. Gerste 145—190 M. Hafer 130—145 M. pro 100 M. Magdeburger Börse, d. 19. Septbr. Kartoffelmarkt pro 10,000 Ltr., loco ohne Satz 54,50—55 M. — Nordhausen, 19. Septbr. (Pro 100 Stroh) Weizen 20 M. — bis 18 M. 82 M. Roggen 14 M. 20 bis 11 M. 90 M. Gerste 12 M. — bis 13 M. 33 M. Hafer 13 M. — bis 12 M. —

Berlin, den 19. September. Weizen loco schwer veräußert gefund. 7000 Ctr., Rindfleischpreis 177 M. M. bez. loco 160—203 M. nach Qualität bez., v. diesen M. am. u. Sept. Oct. 176—177 M. bez. Oct./Nov. 178—178 M. bez. Nov./Dec. 180 M. M. bez. April/Mai 1879 184,5—185 M. bez., Mai/Juni 188 M. bez. Roggen loco geringer Vertheil. Zermittelt fester, gefund. 6000 Ctr., Rindfleischpreis 113 M. bez., neuer Indent. 124—130 M. am. u. Bahn bez., russ. 114 M. fester Weizen bez., abgelauf. Rindfleisch vom 11. 118 M. bez., v. diesen M. — am. bez., Sept./Oct. 121 M. bez., Nov./Dez. 119—119,5 M. bez., April/Mai 1879 122—122,5 M. bez. Weizen pro 100 Stroh große und kleine 115—185 M. nach Qualität bez. — Sojaer loco unverändert, Termine still, gefund. 4000 Ctr., Rindfleischpreis 132 M. M. bez. loco 105—155 M. nach Qualität bez., v. diesen M. am. u. Bahn bez. loco 132 M. nomin. Oct./Nov. 124 M. am. nom., April/Mai 1879 126 M. nom. — Waize loco gefund.

Geistesgegenwart und Selbstbeherrschung. Als ich, ohne mich vorher schriftlich anzumelden, gleich nachdem ich im Gasthofe abgestiegen, in ihre Wohnung eilte, war es schon sechs Uhr Abends geworden und die Hausfrau benachrichtigte mich, daß Herr und Fräulein Neumann bereits ihren isägligen Abendspaziergang um die Stadt angetreten hätten; ich erkundigte mich nach der Richtung, welche sie eingeschlagen, ging nach und war noch keine Viertelstunde gewandert, als ich auf einem Ruheplatze in den Anlagen Vna Neumann nebst zwei Herren erblickte. Ich trat auf sie zu und außer einer jähren Nähe, welche ihr liebes Gesicht überflog, konnte ich auch nicht die geringste Bewegung bei ihr wahrnehmen. Sie begrüßte mich sehr freundlich, ja herzlich und stellte mir den Einen der Herren als ihren Bruder, den Andern als einen Herrn Start vor; beide junge Männer waren sehr hüßlich und hatten die besten Manieren; zwischen den Augen des Herrn Start bemerkte ich aber eine sehr drohende Stirnlinie, als Vna beim Aufbrechen mit mir vorausging und ziemlich deutlich zeigte, daß sie mit mir zu sprechen wünschte.

Sollte Herr Start der Aeltester des Briefes gewesen sein, auf welchen ich in Lütich und Ostende lahmte mußte und der offenbar verloren ging? Ist dies der Fall, so hat er jetzt mehr Chance wie früher, denn das unbegriffliche Mädchen hat gegen ihn Mitleid und Worte, welche an sich zwar ganz unbedeutend sind, die aber, an mich gerichtet, das Glück meines Lebens machen würden, so viel Seele liegt darin.

Als mir allein zusammen vorausgingen, sagte ich Caroline, daß ich jetzt läme, um mir bestimmte Antwort auf meinen Brief zu holen und legte Deine Stellen in ihre Hände; war sie bei meinen ersten Worten noch gleichgültig geblieben, so zog bei der Erwähnung, daß Du und der Vater mit meiner Werbung einverstanden seien und Du, liebe Mutter, ihr dies in Deinem Briefe sagest, ein stolzer triumphirender Zug über ihr Gesicht. „Als wirklich, Ihre Eltern sind damit zufrieden, Graf Otto, ich werde nicht als Eindringling in Ihrer Familie erscheinen.“

Sie reichte mir bei diesen Worten ihre Hand und ich glaubte ihren ihr Jawort zu erhalten, als die beiden nachfolgenden Herren sich uns näherten und dieser Herr Start mich auf eine lauschhafte Schönheit aufmerksamer machte, welche ganz unbedeutend war und die er offenbar mir nur zeigte, um das tete a tete zu unterbrechen; dabei streifte ein vorwurfsvoller Blick seiner, allerdings hüßlichen Augen meine Begleiterin, die durch seine Stimme, wie aus einem Traum erweckt, ihn erschrocken anblinnete. Ihr Bruder meinte jetzt, ich würde von der Reize erweckt sein und schlug vor, in seine Wohnung zurückzukehren, „wo seine Schwester, ehe sie sich juridische, für unsere Bewirtung sorgen würde.“ Ich wußte nicht, sollte ich mich über den Beweis des Justizmanns freuen oder mich ärgern, ich glaube das Letztere, denn wenn Herr Start, welcher Hausgenosse ist, bei den Geschwistern den Abend bringt, wird Vna wohl nicht fortgeschickt! Uebrigens ging sie auch diesen Abend noch nicht ab, sie ordnete zuerst ein ganz nettes kleines Couper an und erst nachdem sie die Birthin gemacht, verließ sie uns; vorher hatte sie mir leise versprochen, mir morgen früh zu schreiben; ich schließe diesen Brief also erst morgen, liebe Mutter und sende Dir dann Vna's Antwort mit. —

Am andern Morgen 9 Uhr.

Soeben, liebe Mutter, erhalte ich nachstehendes Briefchen von Vna und möchte geradezu toben werden! Ist das eine Art, einen Mann meines Alters und meiner Geburt gleich einem Schulbuben an der Nase herumzuführen? Die Sache mag ganz wahr sein, wenn Vna ich zu solch zur Unwahrscheinlichkeit, allein was es nicht — ich will das mittelste Wort gebrauchen — hüßlicher gewesen, noch einige Stunden mit ihrer Adresse zu warten und mir vorher mündliche Antwort zu ertheilen! Ich dachte, ein Graf Vasser könnte dies schon verlangen!

Ich bin empört über diese Rücksichtslosigkeit und doch zu schwach, zu sehr von Vna beherrscht, um zu thun, was ich thun sollte, nämlich augenblicklich abzureisen. Habe Geduld

mit mir, liebe Mutter, wie Du es stets bistest; einen der zwei Tage werde ich hier noch abwarten, übrigens muß ich auch erfahren, ob der Hausfreund mitgenommen werden über oder ob gleich mir auf dieser wüßigen Welt verbannt bleibe. Ist dies der Fall, so kann ich mich doch an meines Ingrimm laben, denn ich bin ganz sicher, daß ich in ihr einen Nebenbuhler habe. Vna besigt wirklich eine unerwartliche Geschicklichkeit, doch ist ihre ihr Unrecht, was kann sie dafür, daß man sie lebenswürdig findet! Leider hat sie — um die Wahrheit die Ehre zu geben, muß ich dies sagen — nie mit mir lebetrie.

Adieu, Du gute Mutter, grüße den Vater von mir mit theile ihm so viel von dem Brief mit, als er wissen darf, um mich nicht seiner Achtung unwürdig zu finden; Dir verbleibe ich ja meine Schwäche eingestehen, sage ihm lieber, daß Vna noch gar nicht hier getroffen habe. Liebe wohl, dem Mutter, Dein getreuer, aber sehr schwacher Sohn Otto.

Hier Vna's Billet. Mein theurer Freund! Ich schreibe Ihnen diese Zeilen noch unter dem überwältigenden Eindruck einer Schwermüthe nachricht, welche mir eben ertheilt und welche meinen Vater und mich auf das Gut Seedorf, zu einem köstlichen Fremden, welcher mit dem Herrn gefährt ist und erköstlich verhalten sein soll! Der Himmel gebe, daß die Sade sich zum Guten wendet, da aber der Kranke noch unlang, eilen wir zu ihm. Der jetzige traurige Moment ist nicht geschaffen, das Glück meines Lebens zu befestigen; jähren Sie mir also nicht, daß ich unanfällig scheinen muß und Ihre gültigen Gebete, noch einige Tage unbeantwortet lasse; ich unterbreche ungenüßlich krank, so erhalten Sie schon morgen ausführlichen Bericht. — Ihrer theueren Mutter, welche ich gleich einer Tochter verehere, küßt dankbar die Hände

Ihre Vna Neumann.

(Fortsetzung folgt.)

Dekanntmachungen.

Halle a/Saale, Bahnhof, den 16. Septbr. 1878.

Bekanntmachung.

Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, Einschreib-Briefsendungen zu solchen Vorbeförderungs-Gelegenheiten, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Schalter bestimmten Dienststunden sich darbieten, bis kurz vor Abgang der betreffenden Gelegenheiten einzuliefern, werden bei den unterzeichneten Postämtern vom 1. October d. Js. ab derartige Sendungen auf Verlangen auch außerhalb der Dienststunden insoweit angenommen, als die Einlieferung bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Abgange der Beförderungs-Gelegenheit erfolgt.

Für derartig außerhalb der Dienststunden eingelieferte Einschreib-Briefsendungen, über welche ein Einlieferungsschein erteilt wird, ist vom Aufgeber eine besondere Gebühr von 20 Pfennig für jede Sendung zu entrichten.

**Kaiserliches Postamt 2.
Vertrag.**

Die Beschaffung zweier eiserner Stadets auf dem Grundstücke der Francke'schen Stiftungen soll in Submission vergeben werden. Zeichnungen, Aufschläge und Bedingungen liegen in meinem Bureau, Blumenstraße Nr. 3, bis 25. September c. aus. Der Königl. Bauinspector **Kilburger.**

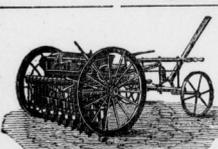
**Anstellung von Lehrlingsarbeiten
in Merseburg.**

Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten findet in der Zeit vom 22. bis zum 29. d. Mts. incl. im Saale der Kaiser-Wilhelms-Halle statt. Eröffnung am Sonntag den 22. d. Mts. Vormittags 11 Uhr. Die Ausstellung ist täglich von 1-6 Uhr Nachmittags, an den beiden Markttagen, Mittwoch und Sonnabend, von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittspreis nach Belieben. Der Ertrag wird nach Abzug der Kosten zur Prämierung der Aussteller verwendet.

Alle Freunde gewerblicher Thätigkeit und gewerblichen Fleißes beachten wir uns ganz ergebenst einzuladen.

Merseburg, den 9. September 1878.

Das Comité.



**Spezialität der Fabrik.
Drillmaschinen**

(für Reibensaft)
von 3 bis 12 Fuß Spurbreite, in allen gewünschten Reibensweiten, in

viele Tausend Exemplaren in In- und Auslande verbreitet.

F. Zimmermann & Co., Halle a/S.
Größte Drillmaschinen-Fabrik Deutschlands.
Jährliche Leistung: 3000 Stück.



Den 24. d. Mts. trifft bei mir ein großer Transport Ardener Saugfohlen erster Qualität ein. Gleichzeitig auch ein Transport 4- und 5jähriger Ardener Pferde leichter und schwerer Schlag.

Putze, Naumburg.

Die Ofen- und Chamottewaren-Fabrik von **L. Friedemann in Lissen-Osterfeld** bei Naumburg a/S. empfiehlt ihre

Chamottesteine von höchster Feuerbeständigkeit für Eisengießereien, Braunkohlen-, Gas-, Zucker- und chemische Industrie etc.,

Bauornamente, Betteinfassungen, Fussbodenplatten etc., feuerfesten Thon (Porzellanerde) aus eigenen Gruben, Chamotte-Ofen in weiss und farbig, Setzarbeiten aller Sorten Ofen werden nach den neuesten Systemen unter Garantie billigst und prompt ausgeführt, und stehen fertige Ofen in meiner Niederlage in Naumburg a/S., Steinweg 19. zur gefl. Ansicht aus.

Papiermühle-Verkauf.

In einem großen Dorfe, eine Stunde von einer bergahl. Residenzstadt, ist eine im Betrieb stehende Papiermühle, Maschinen nach neuer Konstruktion und dabei befindlicher Goldschlägerei, mit ausreichender Wasserkraft und guten Gebäuden, welche sich auch zu anderen Erbschaftsgegenständen eignen würden, wegen Krankheitlichkeit des Besitzers für den billigen Preis von 7500 Thaler veräußert. Dataler 3500 Thaler verzinlicht stehen bleiben.

Franco-Anfragen unter H. P. Nr. 2. bef. **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Btg.

Zu Neujahr wird auf dem künftigen Rittergute zu Artern ein erster Verwalter gesucht. **C. Franf.**

Mühlenverkauf.

Eingereteter Familienverhältnisses wegen ist in könnerrichter Gegen 10 Minuten von einer Bahnhofsstation und nahe einer lebhaften Stadt, eine im besten baulichen Stand befindliche, dicht an einem reichen Dorf liegende Mühle mit sehr starker Wasserkraft zu verkaufen. Dasselbe ist neuer Konstruktion, 4 Mahl-, ein Spitz- und ein Reinigungsgang, kann tägl. 100 Ctr. fördern und hat langjährige Runktschaft. Es werden 3 Gänge auf Bohmahlen und 1 Gang auf Pantel beschliffen; 36 Morgen Land und Wiesen, 5 Pferde, Vieh- und Dekonomieinventar. Preis 30,000 Thaler, 15,000 Thaler können verzinlicht stehen bleiben. Franco-Anfragen unter G. E. Nr. 1 bef. **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Btg.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen **Hamburg** und **New-York**,
Säure anlaufend, vermittelt der großen deutschen Post-Dampfschiffe:
Frisia 25. September. Lessing 9. October. Pommerania 23. October.
Herder 2. October. Wieland 16. October. Suevia 30. October,
und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.
Zwischen **Hamburg** und **Westindien**,
Säure anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens und der Westküste Americas
Silesia 22. September. Alemannia 22. October. Vandalla 22. November,
und weiter regelmäßig am 22. jeden Monats.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg.
Admiralitätsstraße No. 33/34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)
Sowie der concess. Agent **Max Kesterstein** in Halle a. d. Saale.

**Tischmesser, Tranchirmesser, Küchenmesser etc.
Vorlegelöffel, Suppenlöffel, Kaffeelöffel in Britannia
und Neusilber zu sehr billigen Preisen bei **C. Luckow.****

**Gesichte, gemalte, gedruckte Vereinsstragfahnen,
Schärpen, Abzeichen, Fahnen, Flaggen,
Decorationen kauf- u. leihweise billigst.
Gust. B. Hanicke, Decorateur.
Leipzigische Fahnenfabrik, Grimmaische Str. 31.**

Für Bandwurmleidende.
Neben Bandwurm entfernen in 1-2 Stunden radikal mit dem Stoff ohne Anwendung von Gossio und Granatwurzel. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht zu gebrauchen. Ingar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Sorge oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch brüchlich); für den wirklichen Erfolg leiste Garantie. Bandwurmleiden können bei mir adreßten radikal geheilter Patienten einsehen, und werden andere Patienten berathigt.
Adresse ist: Latze & Co. in Drauschnweig.

In Halle a/S. bin ich im Hotel zum goldenen Löwen, Zimmer Nr. 6, am Montag den 23. September von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr zu sprechen.

Die meisten Menschen leben, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Sehbrühen, Uebelkeiten, sogar Schwindeln bei mäßigem Magen, Sodbrennen, Magenkrämpfe, Verdauungsbeschwerden, Aufstossen eines Knäuels bis zum Halse, Kopf-schmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Schlaf, starker, unwillkürlicher, wellenartige Bewegung im Körper. Hämorrhoiden entfernen auch in kurzer Zeit unter vollständiger Garantie.

Cyper-Vitriol, zum Weizen-Rästen, empfiehlt Otto Thieme.

Mus-Gewürz aller Art empfiehlt Otto Thieme.

Das berühmte **Merseburger Bitter- oder Schwarzpils,** als bestes Stärkungsmittel von verschiedenen ärztlichen Autoritäten allen **Wagenleidenden, Reconvalescenten und Wöchnerinnen** empfohlen, versendet gegen Nachnahme die **Stadtbrauerei von C. Berger, Merseburg.**

Einem hochgeachteten reisenden Publikum zur gefälligen Nachricht, daß die **Conditorei und Restaurations-Localitäten** des **Victoria-Hotel** auf das Beste renovirt und selbige zur gütigen Berücksichtigung empfehle.
Torgau, Hochachtung im Septbr. 1878. **Edwin Beyer,** Inhaber des Victoria-Hotel u. Stadt-Theater.

Mussieboe, Pflaumenhorten
Liefert billigst die Drahtwaren-Fabrik von **C. H. Heiland, Halle a/S., Magdeburger Straße 47.**

Gliricin, unbeskrüten das beste Vertilgungsmittel gegen **Feldmäufe,** welches nicht wie Phosphorpyliten die Jagd ruiniert, offerire ich bedeutend billiger als alle übrigen Bezugsquellen. Versandt in Kistchen von 5 Kilo.
Preis halber 1/2 Schlessen.
Paul Müller, Apotheker.

Krämpfe, Allen ähnlich Leidenden zur Kenntniss.
Meine Tochter, 26 Jahr alt, litt seit ihrem 16. Jahre an den fürchterlichsten Krämpfen. Alles Erdentliche wurde angewendet, aber fruchtlos. Aber Gott sei es gedankt, Herrn **Schmidt, Victoriastr. 5** in Liegnitz, ist es gelungen, dies Uebel radikal zu beseitigen.
Rupprecht, Partifular.
Damen b. Stände b. biscret. Rath u. Hilfe b. e. pr. Frau. Nr. sub R. M. 687 „Invalidendank“ Leipzig.

Sofaphischer Berger's Gührerangen-Pflaster
fertig gelüthert, befestigt sicher Schmetz u. Hübschen v. Etui 50 g in Halle bei **H. Sobnecke.**

Sehen ersehen: **Schwindsucht**
durch einfache, aber bewährte Mittel. — Preis 30 Rgr. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leben, wollen nicht verjähren sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Gesundheit, wie die zahllosen darin abgedruckten Dankbriefe beweisen. — Vorräthig in der königl. Hofbuchhandlung von **D. Baensch Nachf. in Magdeburg,** welche auch daselbst gegen Entsendung von 35 Rgr. franco per Post überall hin versendet.

Eine herrschaftliche Wohnung — Salon, 6 heizbare Zimmer, Küche, Badzimmer etc., mit Gartenpromenade, im Preise von 750 Mark, ist zu vermieten und sofort zu besetzen **Villa Ludwig etc.**

Ein Niederlagsraum in der Nähe des Marktes ist pr. 1. October c. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Ed. Stüdrath** in der Erzd. d. Btg.

Nettlacher Nosaik-Fussböden, 6 Meter von 6 1/2 R. ab, empfiehlt **Wilh. Dammann.**

Wegen Abreise des Herrn Partifulars **Lew** nach England sollen in dessen Wohnung (Willa Cohn) am Landgrafenberge in **Jena**
Donnerstag d. 26. Sept. und die darauf folgenden Tage täglich Vormittag von 10 Uhr an 2 gute Arbeitspferde, 4 u. 5jährig, (auch als Aufsperre gut eingefahren), 2 fast neue offene Lastwagen, 6 Biegen, 2 schöne Hunde, sowie sämtliche Mobilien, als: 1 Pianino, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Kleider-, Wäsche-, u. Wirthschaftsgeräthe, Bettstellen, 2 Velocipedes u. viele andere Gegenstände gegen sofortige Barzahlung meistbietend verkauft werden.
NB. Die Pferde, Wagen, Biegen etc. kommen **Donnerstag** Vormittag 10 Uhr zum Verkauf. Der Möbelverkauf beginnt Freitag den 27. d.
Jena. C. Wilbrecht.

Grösste Plissé-Brennerei von **F. Lindenheim,** Halle: Brunoswarte 5. Cothen: Querstrasse 2.

R. Schmidt's ppt. Glanzstärke, Amerik. Stärkekärke, Reis- und Weizenstärke, Soda, Pottasche, Chlorkalk, Eau de Javelle, Borax, Waschblau, Wascherystall, Gallseife, Quillwale oder Seifenrinde, Kern- und Schmirseifen offeriren billigst
Helmbold & Co. Leipzigerstr. 109.

Ein tüchtiger **Hofmeister** zu Pferde u. 2 Schenkepannen, dessen Frau die Federreuthericht mit zu besorgen hat, wird zum 1. Octbr. er. gesucht **Salmünde a/S.**

Privat-Entbindung.
Damen, welche in Eile ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freuntl. Aufnahme Leipzig, Markt 13. Trepp. D. **Rohm, Hebamm.**

Georgsburg bei Cönnern. Sonntag den 22. d. M. Concert. Anfang 3/2 Uhr.
Fr. Maass.

Gross-Gräfendorf. Zum Entfesse, Sonntag den 22. u. Montag d. 23. v. Nachmittags 4 Uhr ab **Conc. v. Abend** Ball label freuntlich ein Gastwirth **Bönig.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, die verw. Frau **Johanne Wigt** aus Duerfurt im 77. Lebensjahre im Hause ihrer Kinder, wie wir thutnehmenden Freunden und Bekannten mittheilen.

Die Hinterbliebenen. Halle a/S., Droyßig, Magdeburg, 20. Septbr. 1878. Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 4 Uhr in Quersert statt.
Erste Beilage.

Bermischtes.

— [Der Afrikareisende Kobliß], welcher, wie bereits gemeldet, gegenwärtig Zustellungen für eine neue Tour in das Innere des germanischen Erdtheils trifft, wird von Aboentrußlingen, welche sich ihm anschließen möchten, förmlich gefürchtet. Unter den vielen bezugsfähigen Aufzählungen, welche dem Forscher zugehen, befinden sich auch solche, die eine geradezu komische Naivität der Abender verathen. So hat unter Anderem ein Konfessionar aus Kaiserslautern, der Name thut nichts zur Sache, mit größter Hartnäckigkeit darauf bestanden, Kobliß begleiten zu wollen. Kräftig sein erstes Gefühl, worin er seine Fähigkeit auf der Gitter besonders hervorzuheben, abschließig war beschieden worden, trotzdem sein weiteres Gefühl, unterstützt von der Photographie seiner Schwester, deren „Erklärung“ und schöne Stimme er herausficht, ebenfalls nicht berückichtigen konnte, hat unser Virtuos sich doch nicht abschrecken lassen, und den 5. September ist ein neuer Brief eingelaufen, von der Keilschrift die Erlaubnis nachsucht, eine ganze Wurstbude engagiren zu dürfen — er selbst, als Kesselmeister, blase die Klarinette — um die wilden, schwarzen Wölfer durch die melodischen Klänge deutscher Wurst zu jähmen.“ Leider hat aber auch diesem strenghaften Gefühl seine Folge gegeben werden können. — [Das Telephon] ist nun auch in Konstantinopel eingeführt. Nach einer Mitteilung der dafelbst erscheinenden Zeitung „Stambul“ sind die Privatgemächer des Sultans von seinem Kiosk in Top Kapie aus mit dem auf der andern Seite der Straße in dem Gebäude der Großmüchters der Artillerie belegenen Sitzungssaale des Militärathes mittelst Fernsprechers in Verbindung gesetzt worden. Die im Sitzungssaale versammelten Mitglieder des Militärathes verstanden Alles deutlich, was der Großherr durch das Telephon zu ihnen sprach. Die Versuche lieferten vollkommen befriedigende Ergebnisse — in Sachen des Telephons natürlich.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat seit ihrem Bestehen durch ihre Wanderversammlungen 1100 belebende Vorträge zum großen Theile aus dem Gebiete der Volkswirtschaft in den verschiedenen Theilen Deutschlands abhalten lassen. Außerdem haben die in angedeuteter Weise Vereine durchsichtlich noch die jährliche Zahl solcher Vorträge veranlaßt. Durch ihre Anregung waren bereits im Jahre 1875: 170 720 Vände in Vereinen und Vorträge in 107 Orten zur Bewandigung gekommen, und hat sich diese Zahl bis heute mehr als verdoppelt. — Es scheint uns angemessen, gerade in der gegenwärtigen Zeitlage auf diese Thätigkeit hinzuweisen, deren Fortsetzung und Erweiterung aus ein zwingendes Bedürfnis der Zeit anerkennen werden muß. Die Möglichkeit einer solchen oder dergleichen Thätigkeit, der Unternehmung, an welche die Gesellschaft aus der Vorbereitung zu Theil wird, weil sie auf die Beiträge ihrer Mitglieder angewiesen ist. Der niedrigste Jahres-

Beitrag ist sechs Mark, und es erscheint sonach dringend erwünscht, daß recht Viele, denen dies Opfer zu bringen gestattet ist, die Thätigkeit der Gesellschaft auf diese Weise fördern helfen. Die Anmeldungen können unter Post-Einschaltung an die Adresse des Schriftleiters Dr. Sammaacher, Berlin W., Wallstraße 15, gesandt werden.

Gemeinnütziges.

Neber das Dr. S. Brenner'sche patentirte Antimercurium gegen den Quecksilberwahn liegen neuerdings verschiedne sehr anerkennende Urtheile vor, u. a. eines vom Major und Hauptmann Kretzer zu Magdeburg und ein anderes, das wir im Wortlaute mittheilen. Die obigen Urtheile sind mit dem patentirten Dr. S. Brenner'schen Antimercurium betrieblen u. hohleweise gegen Quecksilberwahn zu prüfen, sind auf Wunsch des Herrn Gultion Schalleh hierseits unter meiner Controle folgende Urtheile angehängt worden. Es wurde am 16. Juni d. J. ein Stück mit flüssigen Antimercurium betrieblen u. hohleweise mit einem unbetrieblen Stück von gleicher Größe durch Messingdrath verbunden, ebenso ein betrieblen Stück mit einem unbetrieblen Stück, so wie ein betrieblen Stück mit einem unbetrieblen Stück. Diese 3 Paar Stücker wurden an einer feuchten Stelle in einem Korb vergraben, nachdem die Stücker mit Goldblättern, welche mit Quecksilberwahn behaftet waren alldseitig ausgelegt war. Am 3. September d. J. wurden die Stücker aus der Erde herausgenommen, wobei sich ergab, daß die nicht imprägnirten Stücker zum größten Theile vom Schwamm überzogen waren, während die imprägnirten Stücker vom Schwamm verschont geblieben waren. Im 1. Theile festzustellen, welches Quantum des flüssigen Antimercuriums zum Schwamm des Goldmerks erforderlich ist, wurden am 17. Juni d. J. 3 kleinere Stücker mit flüssigen Antimercurium betrieblen, wobei ein Stück mit einem unbetrieblen, ein Stück mit einem unbetrieblen verbunden wurde. Das dritte Stück wurde mit einem einmaligen Anstrich von Antimercurium versehen, welches mit einem gleichen Quantum Wasser vermischt war. Ein viertes Stücker blieb ohne Antimercurium. Ein fünftes Stücker wurde von allen Seiten mit trockenem Antimercurium umgeben. Sammtliche Stücker wurden in einer Kiste zwischen Schwammblättern verpackt. Am 3. September d. J. wurde die Kiste ebenfalls wieder geöffnet und es ergab sich, daß die Stücker mit flüssigem Antimercurium betrieblen Stücker, wie das mit trockenem Antimercurium umgebene Stücker von Schwamm überzogen war, während das unbetrieblen Stücker vom Schwamm überzogen war. Es geht hieraus hervor, daß bereits ein Anstrich von Antimercurium flüssigen Antimercurium, welches zur Hälfte mit Wasser gemischt ist, das 304. gegen Schwamm geschützt hat. Zu bemerken ist noch, daß ein Stück von 40 Kubikcentimetern mit einem 4 Meter Holzwerk und mit einem 10 Meter Holzwerk verbundenen Antimercurium 3 Meter Holzwerk betrieblen kann. Magdeburg, den 5. September 1878. Der Baupoliceur Gröbe.

Literarisches.

— Brodhaus' kleines Conversations-Vergnügen, dritte Auflage, ist wieder um drei Bände, das 11. bis 13. herangewachsen. Dieselben beschäftigen auf's neue das Starbrett und wagen, die Fähigkeit an Kritik geschulten, den besten Ausstellungen, die höchste Befriedigung des Lesers, ganz als Erfordernisse, die ebenfalls guten und nicht mehr als zwei Bände umfassen. „Conversations-Vergnügen“ in diesen Bänden hat bereits finden. An Abbildungen und Karten bringen sie neuen Geist. Der Zähler architektonische Stücker, zwei Seiten Staffen der Waare und eine Karte von Nordamerika, alles in sauberer Ausführung.

Bücheringes Eisenbahn.

Einnahme	bis alt. August 1878	im Vergleich	im Güter-Berkehr	in Summa
A. E. t. a. m. m. b. a. n.				
im Monat August 1878	612559	775989	1388548	
1877	586600	848510	1437110	
Daher mehr	25959	75281	45062	
weniger	—	—	—	
bis alt. August 1878	3376141	5420045	8838156	
1877	3491825	5948342	9441116	
Daher weniger	115684	487297	602961	
B. D. i. e. t. e. n. d. o. r. f. u. n. t. e. r. s. t. a. d. e. r. B. e. i. d. e. r. g. a. b. n. u. n. g.				
im Monat August 1878	8772	13024	21798	
1877	8074	7864	15938	
Daher mehr	698	5160	5858	
bis alt. August 1878	47490	70713	118200	
1877	46261	57225	103486	
Daher mehr	1229	13488	14717	
C. G. o. t. t. a. u. n. t. e. i. n. f. e. i. n. e. r. B. e. i. d. e. r. g. a. b. n. u. n. g.				
im Monat August 1878	28229	45638	73867	
1877	31577	47063	78659	
Daher weniger	3348	1415	4765	
bis alt. August 1878	189711	323267	512981	
1877	202489	330115	532565	
Daher weniger	12768	6848	19611	
D. G. e. r. a. u. n. t. e. i. n. f. e. i. n. e. r. B. e. i. d. e. r. g. a. b. n. u. n. g.				
im Monat August 1878	29472	62246	91718	
1877	31188	54896	86084	
Daher weniger	1716	—	—	
mehr	—	7390	5624	
bis alt. August 1878	196385	425277	621267	
1877	211551	443341	654892	
Daher weniger	15166	18064	33209	
E. G. o. t. t. a. u. n. t. e. i. n. f. e. i. n. e. r. B. e. i. d. e. r. g. a. b. n. u. n. g.				
im Monat August 1878	10527	3443	13970	
1877	9549	3652	13201	
Daher weniger	978	209	769	
mehr	—	—	—	
bis alt. August 1878	56332	26238	82566	
1877	57901	29339	87240	
Daher mehr	1569	889	4676	
weniger	—	—	—	
	1569	—	580	

vorbereitlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 14. September 1878.

Die Direction.

Bezeichnung.

den mittelst der Aktien-Gesellschaft nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke dafelbst passieren könne. Neustadt-Budau. Am 18. September. War Güter, von Gumburg in Dessau. — Sünge, leer, Berlin n. Schönebeck. — Berlin-Güter, Strm. Schönebeck, leer, n. Magdeburg n. Schönebeck-Schulze, besgl.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
Die Seitens der im hiesigen Gesellschafts-Register unter No. 317 und unter der Firma: **Reinhold Steckner zu Halle a/S.** eingetragenen Handelsgesellschaft dem **Reinhold Hoenemann zu Halle a/S.** ertheilte, unter No. 188 des hiesigen Profuren-Registers eingetragene Collectiv-Profura ist erloschen und dies dafelbst eingetragene zufolge Verfügung vom 16. September 1878 an demselben Tage.
Halle a/S., den 16. Septbr. 1878.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen der Handelsfrau **Gulda Stroh** zu Querfurt ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **22. October 1878** einschließlichs festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Bordrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 22. Juli 1878 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 23. October 1878 Vormittags 10 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Wüster** hier im Terminszimmer Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Gause** und **Schunz** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Querfurt, den 16. September 1878.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

Die Grossherz. S. Baugewerkschule zu Weimar

eröffnet Anfang November d. S. einen neuen Lehrkursus vorzugsweise für Baugewerker. Derselbe bildet die Schüler für den selbständigen Betrieb ihres Handwerkes aus und hat bereits bedeutende Erfolge erzielt. Ueber die innere Einrichtung der Schule ertheilt der Großherzog. Hofbaumeister Herr **Schrick** auf portofreie Anfragen unentgeltlich nähere Auskunft, auch werden von demselben Prospekte gratis verabreicht.
Im Verlage von **Sam. Lucas** in Elberfeld ist neu erschienen:

Notiz-Kalender

(Mentor)

Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten, welcher, von sachkundigster Hand eines bewährten Pädagogen bearbeitet, sich unter Schülern und Schülerinnen höherer Lehranstalten bald viele Freunde erwerben wird.
Der Kalender enthält:
Kalendarium.
Notiz-Kalender für 1. Seite pro Tag mit Angabe vieler wichtiger Feiertage.
Fremdwörterbuch.
Sectionenpläne.
Schülerverzeichnis.
Verträge.
Zam-Zabellen.
Abrechnungs-Zettel.
Aufgaben-Verzeichnisse.
Einnahme- und Ausgabe-Zabellen.
Geburts- und Todes-Zettel.
Preis: 60 Pf.

Vorstehender Mentor ist durch alle Buch-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlungen zu beziehen.

Im Verlage von **Fr. Ed. Keller** in Berlin erscheinen:

Deutsche Schulzeitung.

Central-Organ für ganz Deutschland. Redigirt von **Fr. Ed. Keller**, Seminarlehrer a. D.
Allwöchentlich eine Nummer von 1—2 Bgn. Jeden Monat **3 Gratis-Beilagen**: 1) Anzeiger für die pädagogische Literatur (Rezensionen), 2) Organ des Vereins deutscher Lehrerinnen und Erziehenden, und 3) zur Besprechung wirtschaftlicher Fragen der sozialen Erziehung, wie des Versicherungswesens.
Die „**Deutsche Schulzeitung**“ (8. Jahrg.) ist das größte und verbreitetste Fachblatt Deutschlands und das vorzüglichste „**Inferieurs-Organ**“ (Berliger, der Kgl. Regierung zu Düsseldorf v. 2. Aug. 1877) für **valante Lehrstellen** aller Kategorien, wie auch für **buchhändlerische Anzeigen**.
Preis vierteljährlich 1 M 50 S.

Deutsche Schulgesch-Sammlung.

Central-Organ für das gesamte höhere und niedere Schulwesen im Deutschen Reich, in Preußen und der Schweiz. Redigirt von **Fr. Ed. Keller**, Seminarlehrer a. D.
Die „**Deutsche Schulgesch-Sammlung**“ (7. Jahrg.), von fast allen deutschen Unterrichts-Ministern (in Preußen zwei Mal) empfohlen, bringt alle Gesetze, Verfügungen etc. die das höhere und niedere Schulwesen betreffen, wie auch amtliche Berichte für die verschiedenen Kategorien der Schulen in dem Gebiete des Deutschen Reichs, in Preußen und der Schweiz.
Allwöchentlich eine Nummer. Preis vierteljährlich 2 M 25 S.

Der Deutsche Schulmann.

Magazin für die Praxis des Unterrichts und der Erziehung in den Seminarien, Präparandenanstalten, Mittel-, höheren Mädchen-, Volks- und Fortbildungsschulen. Redigirt von **Fr. Ed. Keller**, Seminarlehrer a. D.
Monatlich 3 Nummern von 1—2 Bgn. Preis vierteljährlich 1 M 50 S.

„Deutsche Schulzeitung“, „Deutsche Schulgesch-Sammlung“ und „Der Deutsche Schulmann“ werden zum Abonnement bestens empfohlen.
Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.
Geschl. wird ein jüngerer Bewerber für ein Rittergut bei Weisenfels zum sofortigen Antritt.
Näheres bei **Gustav Schubert** zu Weisenfels, Klingensstraße Nr. 374.

Chopin, Walter, Polonaisen, Mazurkas etc. a. B.

Op. 120.
Mendelssohn, Werk.
Mittliche Volksausgabe bei **M. Koestler**, Poststr. 10.

Wir bleiben tren!

Festmarsch.
Dem Provinzial-Verein ehemaliger Jäger und Schützen gewidmet von **Julius Seyne**, Musikmeister im Magdeburger Jäger-Bataillon Nr. 4.
Preis 75 S.
Gegen Einfindung von 78 S. direkt zu beziehen durch **Otto Rudolph's** Buchhandlung in Rumburg a/S.

Stille-Gesuch.

Ein j. M. (militärfrei), welcher 2 J. bei einer Kreisf., 3 J. in einem Rechtsanwaltsbureau u. 1 J. bei einem Amtsvor. thätig war, sucht unter beschr. Anpr. bald. Stellung. Gest. Df. v. u. A. M. 10 postlag. Weisenfels erbeten.
Eine 1. Etage, zum Geschäftslokal mit anschließender Wohnung geeignet, ist per 1. October zu beziehen. Offerten an **Ed. Stücker** in d. Ep. d. Zig.

bücher zu Waag.
Text-ner's Ziegelform.
u. Götter-Dämonierung für d. Leipziger Aufsührungen bei
M. Koestler, Poststr. 10.

Die **Beilage** Leipziger Straße 56 (Ecke des Leipz. Platzes) per 1. Oct. oder später zu oermischen. Näheres dafelbst II Etage.

Bel uns ersehen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die soziale Frage

und ihre Lösung

von **Heinrich Averback.**

Preis: Geg. geb. 2 M 50 S.
„Die Ausführungen des Verfassers sind überaus klar und zureichend und enthalten eine so große Fülle überaus neuer Gesichtspunkte, daß wir die Schrift allen denkenden Köpfen zu wärmester Beachtung angelegentlich empfehlen.“ (Europa.)
Bremen.
C. Schünemann's Verlag.

Schotterey.

Zum **Ernte-Dankfest** Sonntag den 22. d. Mts. ladet ergebenst ein

M. Heinrich.

Familien-Nachrichten.

Einbindungs-Anzeige.
Heute Morgen wurde uns ein Töchterchen geboren.
Halle a/S., d. 20. Sept. 1878.
Adolph Gans und Frau geb. **Elsässer.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das theure Leben unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin **Ida**. Dies jetzt hierdurch tiefbetrauert allen lieben Freunden und Verwandten mit der Bitte um stillen Beileid an die trauernde Familie **J. G. Krause**.
Halle, d. 20. Septbr. 1878.
Auguste Reiffers.

Gener...
Abend...
hat...
von...
die...
sowie...
tieflich...
Bettler...
frü...
zu be...
von...
nischen...
dem...
Förber...
bet...
Scham...
Urt...
eine...
hat...
250.000...
bar...
Termin...
für die...
Unter...
bei der...
werden...
Z...
gewich...
Begeg...
Aktion...
Krupp...
Lientz...
Cave...
und b...
Szapa...
Bären...
war ich...
und st...
vor...
schleun...
die be...
gemach...
Bienen...
Insurg...
gehen...
Glopp...
sonn...
die Zin...
nur v...
schleic...
Grund...
von...
anfecht...
bei...
Aufsich...
und n...
ein fo...
viele...
noch...
Stud...
Metz...
Befre...
Hum...
Kulm...
Weber...
auf...
Rufe...
von...
pfege...
Zahl...
bis 3...
nung...
zung...
jezue...
ihre...
Graf...
die...
und...
gesch...
gute...
die v...
enorm...
major...
Danz...
jere...
nach...
Eleg...
fies...
glück...
Sinn...
richt...
Es is...
dann...
Man...
Ding...
des...
glück...

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Sonnabend den 21. September:
Universitäts-Bibliothek: geöffnet von 10-1 Uhr täglich. Die Ausstellung der Bücher erfolgt täglich von 12-1.
Warten-Bibliothek: vom 21. Septbr. bis 8. October geschlossen.
Stadtschank: Vm. v. 9-1 u. Vm. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Ein gang nach Hauptstadt.
Eisbühnen: Expositionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 1.
Eisbühnen: Expositionsstunden Vm. 8-1, Vm. 3-4.
Eisbühnen: Expositionsstunden Vm. 9-1 u. Vm. 3-4.
Eisbühnen: Expositionsstunden Vm. 9-1 u. Vm. 3-4.
Eisbühnen: Expositionsstunden Vm. 9-1 u. Vm. 3-4.

Kaufmann. Verein: Vm. 8 Gesellschaftabend in Weiser's Rest., gr. Ulrichstr. 53.
Kaufmann. Verein: Vm. 8 Gesellschaftabend in „Gart David“ part. links v. Eingang.
Kaufmann. Verein: Vm. 8 Gesellschaftabend in „Gart David“ part. links v. Eingang.
Kaufmann. Verein: Vm. 8 Gesellschaftabend in „Gart David“ part. links v. Eingang.
Kaufmann. Verein: Vm. 8 Gesellschaftabend in „Gart David“ part. links v. Eingang.

Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder v. 8-12 U. für Herren, v. 1-4 u. f. Damen, v. 4-6 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Salz-, Kiefern-, Eichen-, Gelsen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Im Sommer-Feiertagen ist die Anstalt nachm. geschlossen.
Kaffee-, Wäpfen-, u. Milchbären, sowie alle naturl. u. künstl. Mineralwässer im Restaurant. — Gutes eingedicktes Mineralwasser im Badhaus und im Restaurant zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.
Beyer's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Sool-, Schwefel-, Salz-, Kiefern-, Eichen-, aromatische, Fichtennadel-, Gelsen-, wdh., gewöhnliche Wasserbäder von früh 1/2 bis Abends 8. Wohlste Bädungen zum Beziehen bereit. Fortwährend frische Mineralwässer.

Bürgerverein für städtische Interessen.
Sonnabend 8 Uhr Ab. Sitzung im „Reichskanzler“.

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Halle a/S., den 16. September 1878.
Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, **Einschreib-Briefsendungen zu solchen Postbeförderungs-Gelegenheiten, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Schalter bestimmten Dienststunden sich darbieten**, in Ausnahmefällen bis kurz vor Abgang der betreffenden Gelegenheiten einzuliefern, ist das unterzeichnete Postamt ermächtigt worden, vom **1. October d. J.** ab derartige Sendungen auf Verlangen auch außerhalb der Dienststunden annehmen zu dürfen, **sofern die Einlieferung bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Abgang der Beförderungs-Gelegenheit erfolgt.**
Für derartig außerhalb der Dienststunden eingelieferte Einschreib-Briefsendungen ist vom Aufgeber eine **besondere Gebühr** von 20 Pfennig für jede Sendung zu entrichten.
Die Aufstellung selbst hat bei der Briefpost-Abfertigungsstelle — für rechts im Erdgeschoss des Hauptgebäudes — zu erfolgen.

Katolisches Post-Amt 1.
Michaelis.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
In unser Firmen-Register ist unter No. 1048 folgende neue Firma:
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann **Joseph Joebisch** zu Halle a/S.
Ort der Niederlassung:
Halle a/S.
Bezeichnung der Firma:
J. Zoebisch,
eingetragen zufolge Verfügung vom 16. Septbr. 1878 an demselben Tage.
Halle a/S., den 16. September 1878.
Königliches Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Brauereibesizers **Franz Otto Lange** zu Schladebach ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **19. October d. J. einschließl.** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben bis bereit rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. August 1878 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **Den 28. October d. J. Vormittags 10 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Vogge** im Terminzimmer Nr. 8 anberaunt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizubringen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Derjenige, welchen es hier an Befähigung fehlt, werden die Rechtsanwält **Grube, Witz, Köpfel** selbst, **Justizrath Gersfurth** in Wechsitz bei Schönebis, **Rechtsanwalt Sichel** in Lützen zu Sachwaltern vorgelassen.
Merseburg, den 3. September 1878.
Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

Ein gutes **Wohnhaus** (11 Räume) mit 3, Morgen gut cult. Garten, in einer Vorstadt Naumburgs a/S. ist für 5000 M. bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Archivar Memminger, Naumburg, Moritzberg 11.**

Wegen seiner Bestellung verkauft **Der Postmeister Volmar in Alstedt** 1 Paar noch brauchbare Dienstpferde, 2 Sättel mit Zubehör, 1 Jagdwagen, 1 Knechtswagen, 1 Weiterwagen, 1 Pflug, 1 Ege, 1 Ertripsator und sonstige Wirtschaftszugehörigkeitsgegenstände.

Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien-Gesellschaft.
Bilanz-Conto pro 1877/78.

Activa.		Passiva.	
An Immobilien-Conto	350,758.15	Per Actien-capital-Conto	900,000.00
Buchwert am 1. Juni 1877	350,758.15	Per Synthesen-Conto	300,000.00
Abreibung 2%	7,015.15	Per Reservefonds-Conto	12,891.82
	343,743.00	Per Dividenden-Conto	208.25
An Maschinen- und Utensilien-Conto	116,504.10	Per Gewinn- und Verlust-Conto	
Buchwert am 1. Juni 1877	116,504.10	Reingewinn in diesem Jahre	23,282.44
Abreibung 10%	11,650.40	Saldo vom vorigen Jahre	2,022.30
	104,853.70		25,304.74
An Kupferwalzen-Conto	175,227.85		
Buchwert am 1. Juni 1877	175,227.85		
Abreibung 15%	26,284.20		
	148,943.65		
An Ordres-Conto	5,810.50		
Buchwert am 1. Juni 1877	5,810.50		
Abreibung 15%	876.05		
	4,934.45		
An Cassa-Conto	7,994.95		
An Frachten-Conto	1,830.00		
An Abschreibungen- und Gemeinkosten-Conto	21,166.62		
An Feuerungs- u. Beleuchtungs-Conto	595.00		
An Fournage-Conto	405.00		
An General-Reserven-Conto	38,346.50		
An Conto-Corrent-Conto	338,757.94		
Debitoren	225,000.00		
An Commandit-Capital-Conto	1,238,404.81		
	1,238,404.81		

Eilenburg, den 31. Mai 1878.
Der Aufsichtsrath. Die Direction.
Heinrich Pückert. Schwerdtfeger. Thikötter.
Geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.
Eilenburg, den 18. Juli 1878.
Die Revisions-Commission.
Ang. Weinack. A. Brand. Friedr. Weiss.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien-Gesellschaft.
Die für das sechste Geschäftsjahr (1. Juni 1877 bis 31. Mai 1878) festgesetzte Dividende von:
6 Mark per Actie

ist gegen Entlieferung des Dividendencheines Nr. 6
vom **15. October a. c.** ab
bei Herrn **S. Bleichröder** in Berlin,
bei der **Algem. Deutschen Creditbank** in Leipzig, oder an der Gesellschaftskasse in Eilenburg zu erheben.
Eilenburg, den 21. September 1878.
Die Direction.
Schwerdtfeger. Thikötter.

Bekanntmachung.

- Die Lieferung und Anfuhr der im Jahre 1879 zu Pflasterungen erforderlichen Materialien für die Provinzial-Gassen:
- Halle-Weissenfels** in der Stadt Merseburg, 138 ohm bohrte Pflastersteine, 269 ohm Sand;
 - Artern-Merseburg** bei Kl. Lauchstädt, 150 ohm bohrte Pflastersteine, 216 ohm Sand;
 - Artern-Merseburg** bei Merseburg, 160 ohm bohrte Pflastersteine, 160 ohm Sand;
 - Ballendorf-Burgliebenau** im Liebenauer Forste, 123 ohm bohrte Pflastersteine, 148 ohm Sand;
 - Halle-Lauchstädt** bei Halleben und Lauchstädt, a. bei Halleben 289 ohm bohrte Pflastersteine, b. bei Lauchstädt 157.5 ohm bohrte Pflastersteine, 390 ohm Sand;

ist zu vergeben. Schriftliche, mit bez. Aufschrift versehenen Anerbietungen sind bis 28. September o. Vormittags 10 Uhr an den Unterzeichneten, bei welchem die Lieferungsbedingungen einzusehen sind, einzureichen.
Weissenfels, den 18. September 1878.
Der Landes-Bauinspector.
Nofe.

Zweigverein für Rübenzucker-Industrie
von Halle und Umgegend.

Zu der Versammlung des Zweigvereins werden die **ordentlichen Mitglieder** unseres Vereins hierdurch zu **Donnerstag d. 3. Oct. a. c. Vormittag 11 Uhr** im **Hotel Stadt Hamburg** hier ergebenst eingeladen.
Da die Wahl eines Vertreters unseres Zweigvereins zum Ausschuss des Hauptvereins auf die Zeit von drei Jahren zu **notariellem Protokoll** vorgenommen werden muss, so ersuchen wir die **ordentlichen Mitglieder** unseres Zweigvereins, recht zahlreich zu erscheinen.
Nach §. 10 unseres Statuts können die Besitzer von Zuckerfabriken oder die im Handelsregister eingetragenen Vertreter von Actiengesellschaften die Ausübung ihres Stimmrechts durch schriftliche Anzeige auf Beame ihres Etablissements, oder auf andere Mitglieder des Zweigvereins, ordentliche und ausserordentliche, für einzelne oder auch für alle Versammlungen übertragen.
Die Tagesordnung und Formulare zur Vertretung erhalten die geehrten Mitglieder per Post.
Halle, den 20. September 1878.
Der Vorstand.
G. H. Walter, Vorsitzender.

Ein junger Landwirth, 27 Jahr alt, praktisch u. theoretisch gebildet, den Herren **Fleischermeistern** empfiehlt sich zur Anfertigung von **Wiegeblocks**, Aussehen, sowie Abdrücken und Ausbessern derselben, ebenso kleinere **eichene Fleischerböcke**. Accurate Arbeit, billige Preise, schnelle Bedienung. Beteiligungen Halle, Stg. Nr. 11 part. erbeten.

Ein Haus

mit **Restoration** und hierzu gehörigem Inventar, Salon, 1/2 Etage von Leipzig, mit 8% **z** verzinsend, ist mit 3000 Thaler Anzahlung zu verkaufen durch **Dr. Max Eckstein** in Leipzig, Reichstraße 42.
Ein Mann in gekleideten Jahren, gewandt im Rechnen und Schreiben, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per sofort oder 1. October Stellung als Hofverwalter, Aufseher, Waagemeister u. unter jeder nur annehmbaren Bedingung. Offerten wolle man unter Chiffre A. F. 3947 an die Annoncen-Expedition von **M. Triest** in Halle a/S. einfinden.

Geschäftsverkauf.

Mein seit länger als 30 Jahre betriebenes **Eisen-, Stahl- und Kurzwaarengeschäft**, mit welchem bis jetzt eine Werksfast verbunden war und verbunden bleiben kann, beabsichtige ich aus einer freier Hand mit oder ohne Haus zu verkaufen und werde Kaufstümmen mit günstigen Bedingungen entgegen kommen.
Quercfurt.
Julius Pfister.

Wohnhaus-Verkauf

in **Weissenfels a/S.**, von zweien die Wahl, unter günst. Bed. **Abt. A. B. Annoncen-Expedition von Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ich suche für mein **Manufaktur-, Modewaaren- u. Confections-geschäft** per sofort einen tüchtigen, gewandten Verkäufer. Photographie und Beweignisse bitte ich den Offerten beizufügen.
Theod. Altmann jr.
in Erfurt.

Haasenstein & Vogler,

Halle, gr. Märkerstr. 7,
empfehlen ihre Dienste zur prompten Bedienung von Anzeigen jeder Art an alle Zeitungen der Welt zu deren tarificationsfähig, d. h. den Preisen, die man bei direkter Aufgabe am Orte des Erscheinens zu zahlen haben würde.
Geschäftsprogramm und Zeitungs-Preiszetteln auf Verlangen gratis u. franco.

Regulir-Füllöfen, Heiz-, Brat- und Kochöfen, Kessel, Ringelplatten etc. hält größtes Lager zu bedeutend herabgesetzten Preisen

F. C. Demand in Lauchstädt.

Zur Brustfranke

Durch **Stickstoffgas-Inhalationen** teilen sich zu weit verbreitete **Brustfrankheiten**, die die besten Mittel und Kurorte **vergeblich** gebrauchen, oft in 8 Tagen. Ueber die Hälfte der Fälle wird geheilt. Der Erfolg tritt in 8 Tagen zu beurtheilen. Jeder Kranke ist sich den Versuch schuldig.

Sch bin in **Halle** von 11-12 Uhr im Gasthof zum „gold. Herz“, in **Leipzig** von 4-6 Uhr im Gasthof zum „braun. Kopf“, jeden **Sonabend** zu sprechen.

Had **Men-Ragoci** b/Halle a/S. Dr. Steinbrück.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein **Uhrengeschäft** von **Morihger Nr. 1** nach meinem Hause **Morihgwinger Nr. 1a** verlegt habe. Indem ich für das mir in meiner alten Wohnung so reichlich zu Theil gewordene Vertrauen bestens danke, bitte ich mich mit demselben auch in meiner neuen Wohnung zu beehren.

Halle, d. 21. Sept. 1878.

Gustav Herter, Uhrmacher.

Magdeburgische Zeitung.

— Zwei Timespressen. — Eigene Telegraphen-Verbindung zwischen Berlin und Magdeburg.

Das Blatt erscheint täglich in zwei Ausgaben, und zwar die Morgenausgabe in einer Stärke von 4 bis 6 Bögen.

Die **politischen Tagesereignisse** werden auf das Schnellste und Ausführlichste berichtet. Die Zeitung hat ihre **Specialcorrespondenten in allen Ländern**. Sie ist **aufrecht national gesinnt** und von **besonnen und ehrlich liberaler, allen Extremen abgeneigter Haltung**, dabei nach jeder Richtung hin **vollkommen unabhängig**.

Wie sie zur Beschleunigung der Berliner Berichterstattung schon seit langer Zeit **ihren Draht zwischen Berlin und Magdeburg** zu ihrer ausschließlichen Verfügung in Pacht hat, so ist ihr Streben darauf gerichtet, die telegraphische Berichterstattung auch noch weiterhin beständig auszuweiten.

Die Zeitung hat ein **eigenes parlamentarisches Bureau im Landtage** und im **Reichstage** und berichtet über die Parlamentsverhandlungen immer schon wenige Stunden nach Schluss der betreffenden Sitzungen.

Der Bekämpfung der **Sozialdemokratie**, dieser grössten Gefahr für unsere freiheitliche Entwicklung und überhaupt für Staat, Eigenthum und Familie, wird die Magdeburgische Zeitung nach wie vor ihre volle Kraft widmen. Mögen alle Freunde der bedrohten Gesellschaft das Blatt darin unterstützen, und zwar auch dadurch, dass sie ein Jeder in seinem Kreise, für immer grössere Verbreitung desselben nach Möglichkeit Sorge tragen.

Das **Feuilleton** ist reichhaltig und voll Abwechslung. Es bringt **belehrende Beiträge** hervorragender Männer der Wissenschaft sowie **romane und unterhaltende Aufsätze** aus der Feder der beliebtesten Schriftsteller Deutschlands.

Der **Handelstheil** ist sehr umfangreich und wird mit scharfer Kritik bearbeitet. — **Tägliche Börsen- und Handelsberichte aus allen Handelsplätzen der Welt**. — **Vollständiger Courszettel der Berliner Börse**, welcher, wie alle neuesten Börsennachrichten, mit Hilfe des Telegraphen auf das Rascheste mitgetheilt wird.

Der Besprechung **landwirthschaftlicher Fragen** wird die Zeitung in besonders aufmerksamer Weise Raum geben. **Hervorragende Kräfte** auf diesem Gebiete leisten **regelmässigen Mitarbeiter** gewonnen.

Die Zeitung veröffentlicht regelmässig die **Personal- und Avancementsnachrichten** der Armee und Marine, sowie der Justiz- und aller anderen Behörden, ferner die **Patentertheilungen**, ebenso immer schon an dem dem Ziehungstage folgenden Morgen die **vollständigen Lotterielisten** u. s. w.

Man abonniert auswärtig bei allen Postanstalten für 7 Mark auf die Magdeburgische Zeitung, in welchem Preise auch die Montags erscheinenden **„Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben“** mit inbegriffen sind.

Inserate haben in der Magdeburgischen Zeitung, welche das **Hauptblatt der Provinz Sachsen**, der Herzogthümer **Anhalt** und **Braunschweig** ist, eine besonders dichte Verbreitung und **Wirkung**. **Wannover, Goettingen** und **Brandenburg** hat den besten Erfolg. Insertionspreis: 35 Pfg. pro fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Karl Wiedermann. Verlag von **F. A. Brockhaus in Leipzig**.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung, welche über die grössten Entschiedenheiten auf dem Gebiete europäischer Politik wie über die noch ungelösten dringenden Fragen unseres inneren Staatslebens in Weisheit wie Keckheit unerschrocken auf dem Standpunkte der Wahrheit, zugleich für Festhaltung richtiger Ansichten darüber nach Kräften das Nöthige gethan hat, wird auch die ferneren Entwicklungen hier wie dort mit der gleichen Aufmerksamkeit verfolgen und es ihr sich angelegen sein lassen, nach allen Richtungen hin ihre Pflicht vollständig zu erfüllen. In nächster Zeit werden insbesondere die Verhandlungen des Deutschen Reichstages reichen Stoff zur Berichterstattung und Besprechung darbieten.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung führt ein neues Bild der Zeitgeschichte zu liefern und den täglich in röhrender Fülle ankommenden Stoff ihren Lesern in möglicher Ausführlichkeit, aber doch in geschickter Auswahl darzubieten. Sie nimmt in dieser Beziehung eine Mittelstellung zwischen den noch umfangreicheren Zeitungen und den **Wochen- oder Monatsblättern** ein, und glaubt damit den Wünschen eines grossen Theils der Zeitungsleser nachzukommen. Der politische Inhalt und nach wie vor die beste Seite, die allgemeine und zweckmässigste Berichterstattung unabhängiges Blatt, das seine Berichterstattung offen und rückhaltlos vertheilt, aber auch den Gegnern Gerechtigkeit widerfahren lässt.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung ergeht im Nachmittags 4 Uhr, resp. (mit telegraphischen Berichterstattungen) 5 Uhr, nach auswärts wird sie mit den nächsten nach Erfinden jeder Nummer abgehenden Posten versandt.

Mit dem 1. October 1878 beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung. Alle auswärtigen Abonnenten (die bisherigen wie neu einretrende) werden ersucht, ihre Bestellungen auf das nächste Vierteljahr baldmöglichst bei den betreffenden Postämtern entgegenzunehmen, damit keine Verzögerung in der Berichterstattung stattfindet. Der Abonnementspreis beträgt Vierteljahrs 7 Mk. 50 Pf.

Inserate finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung, welche zu einem Zweck von den weitesten Kreisen und namentlich von den grössten industriellen Anstalten regelmässig benutzt wird, die allgemeinste und zweckmässigste Verbreitung; die Inserationsgebühr beträgt für den Raum einer viermal gehaltenen Zeile unter „Ankündigungen“ 20 Pf., einer dreimal gehaltenen unter „Eingekandt“ 30 Pf.

Ein junges geb. Mädchen sucht in einem feinen Fam. nützl. zu thun, entweder als Stütze der Haushfrau oder als Erz. d. Kinder. Df. unter M. W. postlag. Erfurt.

Ein junger Kaufmann sucht unter den bescheidensten Ansprüchen Stellung auf einem feinen Comptoir oder Reise. Off. Df. bitte unt. H. H. 10 Halle a/S. postl. niederzulassen.

Tanzunterricht.

Wie in den früheren Jahren, beginnt unser Cursus für Privatkränze wie für grössere Abtheilungen in der letzten Hälfte des October im Saale des Kronprinz. Gef. Anmeldungen werden Luisenstrasse 10 p. jederzeit gern entgegen genommen.

W. Rocco & Sohn.

M. Bauchwitz, Damen-Mäntel-Fabrikant, Halle a. d. S., 96. Leipzigerstrasse 96.

im Hause der Wagenfabrikanten Herren L. Kathe & Sohn, offerirt sein reichhaltiges Lager in

Damen- u. Kinder-Mänteln

in den neuesten Facons und Stoffen zu sehr soliden Preisen unter Garantie für besten Schnitt und gutes Sigen.

DER BAZAR

Illustrirte Damen Zeitung

24. Jahrgang. Prämirt. Weltausstellung 1876.

Abonnements-Preis (incl. des Albums für Zeicherei in Farbendruck) vierteljährlich nur 2 Mk. 50 Pf.

Die nützlichste, reichhaltigste und billigste Familienzeitung.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer im Umfang von 1-2 Bogen und außerdem monatlich ein Albumblatt mit Zeichereisagen Abonnements nimmt entgegen die

Pfistersche Buchhandlg. in Halle.

Am 1. Okt. beginnt ein neues Quartals-Abonnement.

Den Besuchern der Leipziger **Mechanik-Messe** halte mein

Chemnitz Fabriklager in Möbelstoffen:

Damast, Rips, Plüsch, Matratzendrell, Teppiche, Tischdecken, Läufertoffe, bei **Zimmereneinrichtungen** und **Ausstattungen** zu **Fabrikpreisen** bestens empfohlen.

Sattler und Tapezierer mache ich ganz besonders auf die Vortheile beim Einkauf aufmerksam.

G. H. Schröder in Leipzig,
Neumarkt 23. Ecke der Magazingasse.

Nicht zu übersehen.

Die scharfe, aber sehr erklärliche Kritik, welche jüngst ein unter dem Namen **Feigen-Coffee** in den Handel gekommenes, aber theils weise aus Lupinensamen bereitetes Product, durch die Presse erfahren hat — siehe darüber u. A. Hallische Zeitung No. 189 — kann dem realen Fabrikanten nur erwünscht sein. Wollte nun auch das Publikum, um sich vor unangenehmen Enttäuschungen zu bewahren, genau die Unterschiede gesehn und freundlichst beachten, daß ich für meine

Andre
jede Garantie



Hofer-Marke
der Reinheit leiste.

Andre Hofer, Feigen-Coffee-Fabrikant, Salzburg (Oesterreich) und Freilassing (Baiern).

Depots in den meisten Colonialwaaren-Handlungen Deutschlands. Aufträge von **Wiederverkäufern** nimmt mein Vertreter Herr **Franz Pokorny** in Halle a/S., Augustastrasse 6b entgegen.

Ein unverheiratheter, tüchtiger Gärtner, welcher im Gemüßbau u. Blumenzucht erfahren ist, wird baldigst gesucht. **W. Knauer** in Dömhunde bei Gröbers.

Für unser Landesproducten-Gesellschaft ein gros suchen wir einen jungen Mann mit nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling. **Brüder Martini.**

Mehreren Wünschen zufolge dauere die Ausstellung der praktischen Probe-Arbeiten der von mir zu **Amberg** erlernen ausgebildeten jungen Damen noch bis Sonntag den 22. September.

Lina Sellheim.
Ausstellungsort: „Erholung“ in Siebichstein.

Association.

Eine rentable Verbleibstein-, Ziegel- u. Platten-Fabrik unmittelbar bei Leipzig und die einzige ihrer Art in weiter Umgebung, mit vorzüglichem Product, sucht eingetretener Verhältnisse halber, am liebsten einen miltärischen Geschäftsführer mit einer lucrativen Einlage bis zu 60.000 Mk. Anwesen unter M. S. 282 an die **Immobilien-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 34154.)

Volontair-Stelle-Gesuch.

Ein junger Landwirth, 25 Jahr alt, kaufmännisch gebildet und mit der doppelten Buchführung vertraut, sucht gegen Entrichtung von Kostgeld auf einem grösseren Gute Stellung als Volontair, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich unter Leitung des Prinzipals in allen Zweigen der Landwirthschaft zu vervollkommen. Gefällige Offerten mit näheren Angaben an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** unter Chiffre C. H. 308.

Ein erster Verwalter findet zum 1. Oct. Stellung. **W. Knauer** in Dömhunde bei Gröbers.

Alle Saararbeiten werden sauber angefertigt.

in bester Auswahl, vom **zartesten Hell** bis zum **tieffsten Dunkel** halte **größtes Lager** und empfehle selbige zu **billigsten Preisen.** (H. 52878.)

Emilie Schirrmaier, Friseurin, Rathhausstraße 2.

In dem früher **P. Rouvel** sehen Grundstück, alter Markt, ist die **1te Etage**, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Badezimmer u., ebenso die **Portieres-Näme**, aus: 3 Stuben, Kammern, Wäschkammer, 1 Stube mit 2 Kammern im Seitengebäude sofort zu vermieten. Auskunft ertheilt **Bernh. Schmidt**, große Ulrichsstraße Nr. 37.

Marienstraße 1 ist zum 1. April 1879 die erste Etage, bestehend aus 7 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Wäschhaus u. Bodenräumen, auf Wunsch auch Stallung zu 2-4 Pferden, zu vermieten resp. zu beziehen.

Ein Polaments-, Woll- und Wäsche-Geschäft ist zu verkaufen. Adr. sub. L. F. Bahnhof-Postlagernd Halle a. S. erbeten.

Hotel-Verkauf.

Ein Hotel ersten Ranges, in einer Stadt Anhalts mit 12 Logizimmern, vollständiges Inventar, großem Garten und 3 Morgen Ader, unmittelbar am Grundstück gelegen, soll wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts preiswürdig verkauft werden. Nur Selbstkäufer erfahren vor frontirter Anfrage das Nähere bei Herrn **Gustav Selig** in Bernburg.

Eine fl. gangbare **Restaurations** ist unter **günstigen Zahlungsbedingungen** zu verkaufen. Näheres **Leipzig, Berliner Straße 118, Hof P.**

Hotel „Stadt Berlin“.

Ein freundl., gut eingerichtetes **Bereinszimmer** mit separatem **Eingang** halte bestens empfohlen. **A. Henne.**

Schauer-Schwäbische Buchdruckerei in Halle.

